

Königshaus und Alpengarten, mit Hochblasen und Alpsee im Hintergrund

Königshaus am Schachen: Weniger als 100 m vom Alpengarten entfernt liegt eine der touristischen Attraktionen im Wettersteingebirge: das Königshaus am Schachen. König Ludwig II. ließ sich dieses Refugium mit beeindruckendem Maurischem Saal zwischen 1870 und 1872 errichten.

Übernachtungsmöglichkeiten:

Das bewirtschaftete Schachenhäus (www.schachenhäus.de) ist von Ende Mai bis Anfang Oktober geöffnet und bietet 18 Betten und 70 Lager.



Die Zirbelkiefer (*Pinus cembra*) bildet am Schachen einen der schönsten Bestände im bayerischen Alpenraum.



Alle Enzianarten stehen in Deutschland unter Schutz, auch der Gelbe Enzian (*Gentiana lutea*). Früher wurde er vielerorts dezimiert, da seine Wurzeln für die Schnapsproduktion gegraben wurden.

Aufstieg: Die am häufigsten genutzte Aufstiegsroute beginnt am Wanderparkplatz bei Schloss Elmau (1010 m), den man über Klais (zwischen Garmisch-Partenkirchen und Mittenwald) erreicht. Der Aufstieg über den Königsweg ist knapp 10 km lang, dauert ca. 3 ½ Stunden und beinhaltet keine größeren Steigungen. Etwas anspruchsvoller ist der Aufstieg über die Partnachklamm und den Kälbersteig. Detaillierte Beschreibungen der Aufstiegsmöglichkeiten sind auf der Webpage (www.botmuc.de) beschrieben.



Öffnungszeiten: Der Alpengarten ist von Mitte Juni bis Anfang September täglich von 8⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt pro Person € 2,50.



staatliche naturwissenschaftliche sammlungen bayerns

Alpengarten auf dem Schachen



Meconopsis betonicifolia

Deutsch

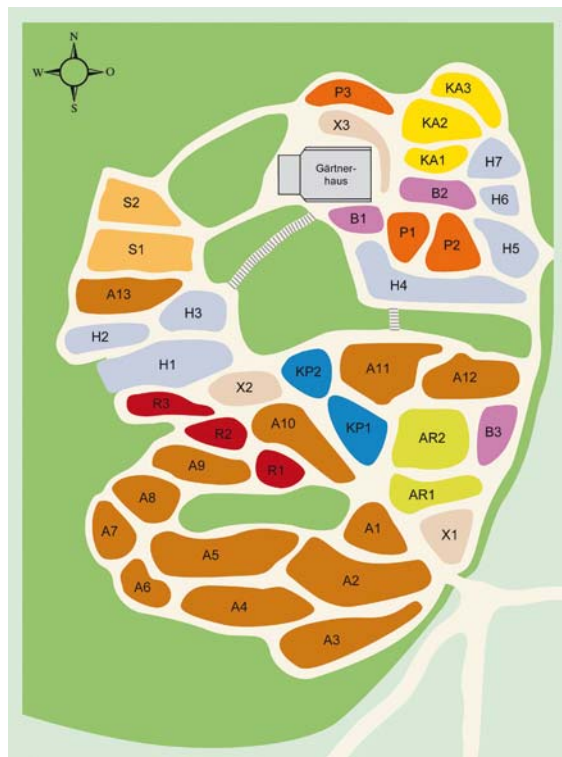




Blockhaus im Alpengarten

Im Herzen des Wettersteingebirges betreut der Botanische Garten München-Nymphenburg auf über **1850 m** Höhe eine Außenstation: den Alpengarten auf dem Schachen. Gegründet wurde er 1901, wodurch er zu den **weltweit ältesten Gebirgsärten** zählt. Ganze Generationen von Gärtnern und Wissenschaftlern haben während der vergangenen 100 Jahre am Schachen gearbeitet. Jeder von ihnen hat den Garten mit seinen Ideen geprägt.

Die grundlegende Zielsetzung blieb aber unverändert. Von jeher war die Aufgabe des Alpengartens, die Besucher für die Schönheit und Vielfalt der alpinen Flora zu begeistern und ein tieferes Verständnis für diese einzigartigen Naturräume aufzubauen. Auf einem Hektar werden **über 1000 Pflanzenarten** aus den unterschiedlichsten Gebirgen kultiviert, von den heimischen Alpen bis zum fernen Himalaja und den Drakensbergen in Südafrika.



- A1 - A8 Ostalpen mit Bayerischen Alpen
- A9 - A13 West-, Zentral- und Südalpen
- AR1 - AR2 Arktis
- B1 - B3 Balkanhalbinsel und Vorderasien
- H1 - H7 Himalaja
- KA1 - KA3 Kaukasus
- KP1 - KP2 Karpaten
- P1 - P3 Pyrenäen
- R1 - R3 Rocky Mountains
- S1 - S2 Gebirge der Südhalbkugel
- X1 - X2 Sondergruppen

Aktuelle Messdaten der Wetterstation am Schachen



Forschung zum Klimawandel: Die starke Temperaturerwärmung und die seit 1900 um vier Wochen kürzeren Winter haben zu zeitlichen Verschiebungen von Blattentfaltung, Blühbeginn und Fruchtreife geführt. In einem Forschungsprojekt dokumentieren wir diese Veränderungen und erfassen das Lokalklima mit einer Klimastation, deren Messwerte im 10-Minuten-Takt aufgezeichnet werden und auf der Webpage des Botanischen Gartens zu verfolgen sind. Benutzen Sie dafür gern den QR-Code auf diesem Faltblatt.



Corydalis cashmeriana



Nomocharis aperta



Arnebia pulchra



Daphne glomerata



Celmisia semicordata



Felicia rosulata



Alpen-Edelweiss
(*Leontopodium alpinum*)



Nordostalpen-Nelke
(*Dianthus alpinus*)

Himalaja

Kaukasus

Südhalbkugel

Alpen

Nordostalpen-Nelke
(*Dianthus alpinus*)